

Kurzbiografie

Dr. Dietmar Wappler

9. Juni 1938 – 24. September 2010



Geboren in Sobrigau bei Dresden, wuchs der Künstler Dr. Dietmar Wappler auf einem Bauernhof in Dittersbach in der Oberlausitz auf. Er ist als Schüler fasziniert von der Reproduktion "Turm der blauen Pferde" von Franz Marc im Zeichensaal seiner Löbauer Oberschule; das Bild weckt sein Interesse für Malerei.

Geboren in Sobrigau bei Dresden, wuchs der Künstler Dr. Dietmar Wappler auf einem Bauernhof in Dittersbach in der Oberlausitz auf. Er ist als Schüler fasziniert von der Reproduktion "Turm der blauen Pferde" von Franz Marc im Zeichensaal seiner Löbauer Oberschule. Das Bild weckt sein Interesse für Malerei: „Es war der Grad an moderner Gestaltung und Ausdruckskraft, an dem ich mich messen wollte.“ (Dietmar Wappler)

1956 nach dem Abitur Medizinstudium in Heidelberg, da er in der DDR als Großbauernsohn keinen Studienplatz bekam. Er hatte sich für den autodidaktischen Weg der Malerei entschieden, um in seiner Kunst unabhängig und frei vom Verkaufszwang zu sein: „Ich male, weil ich Lust am Gestalten habe, Freude an der Farbe - manchmal, weil ich es brauche, oder weil man das Schöne in der Landschaft einfangen möchte... Letztlich waren es die landschaftlichen Eindrücke, die mich zur Malerei herausgefordert haben.“

1963 Medizinisches Staatsexamen und Promotion. Dietmar Wappler wendet sich danach verstärkt der Malerei zu; Kunstreisen nach Paris, Griechenland und Israel folgen.

1967 Rückkehr in die Oberlausitz, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der Frauenklinik Bautzen. Dietmar Wappler heiratet 1969 die Ärztin Roswitha geb. Gerling und wird Vater von 5 Kindern.

1980er Jahre Beginn des Zyklus perspektivischer "Würfelbilder" in Auseinandersetzung mit Renaissance-malerei

1985 Ausreiseantrag in die BRD, daraufhin Absetzung als Oberarzt. In Folge dessen gibt er seine Tätigkeit in der Klinik auf und arbeitet zwei Jahre freischaffend als Maler.

1989 Flucht in die BRD über die westdeutsche Botschaft in Warschau. Nach dem Mauerfall Rückkehr in den Osten.

1991 Niedergelassener Frauenarzt in Bautzen bis 2009. Intensive Fortsetzung der Malerei, der er sich seit Ausbruch seiner Krankheit wieder ausschließlich widmet.

2000er Jahre Entdeckung von Folie als transparenten Bildgrund, die er beidseitig mit Bitumen und Acrylfarben bemalt und auf Holzrahmen spannt

2010 im Juni persönliche Begegnung mit Gerhard Richter im Rietschelhaus Pulsnitz. Daraufhin entsteht in der früheren Heimat Richters das Folienbild "Lausche", das Wappler ihm widmet.

Dietmar Wappler stirbt am 24. September 2010 in Bautzen. Sein Atelier, eine ehemalige Tischlerei, dient nun als Schaumagazin seiner zahlreichen Werke.

Einzelausstellungen von Dr. Dietmar Wappler

1994 "Landschaften" in der Galerie "Budissin"

2000 Landratsamt Bautzen; Wertheim; Worms; Bad Kösen; Kleine Galerie in Hohenstein-Ernstthal

2003 "Lausitzer Impressionen" in der Förster-Villa Löbau

2010 Ausstellung "Bild-Objekte Malerei Grafik" in der Galerie Budissin

2010/11 "Kunst auf Folie" im Glaskubus der media city Leipzig ; Vernissage mit Heidi Stecker, Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig

2011 "via regia – Begegnung mit Landschaften im Dreiländereck" Kunst auf Folie von Dietmar Wappler in Berthelsdorf, Zinzendorfsschloss

seit 2012 Dom St. Petri Bautzen; jährlich Aufstellung zur Passionszeit des großformatigen Folienbildes "Kruzifix" als Altarbild und Fastentuch sowie Grafikausstellung an der Westwand des Doms

2012 Porträt & Stadtansichten im Kamenzer Rathaus, Folienbilder "Marienkirche" und "Roter Turm" von Dietmar Wappler (seither im Besitz der Stadt Kamenz)

2014 "Mystische Orte und Gestalten - Schauplätze auf Folie, Filz und Papier" in der Ortenburg Bautzen (davon Folienbild "Bauwagen" im dortigen Besitz dauerhaft ausgestellt)

- 2015 "Kreuzwege der Moderne" - Graphiken, Folien- und Acrylbilder in Bautzen-Schmochtitz. Einzelausstellung zum 5.Todestag des Künstlers am 24.9.2015
- 2018 "Strohberg - Dr. Dietmar Wappler zum 80.Geburtstag" Jubiläumsausstellung im Museum Bautzen (seither zwei Werke Wapplers im dortigen Besitz ausgestellt)
- 2018 "Strohberg - Malerei und Mineralien aus der Lausitz" Dauerausstellung im Schloss zum 20. Jubiläum "Freundeskreis Zinzendorf-Schloss Berthelsdorf"

Ausstellungsbeteiligungen

- 1993 Ausstellung mit Almut Zielonka (Bautzen) im Museum Heylshof, Worms
- 1996 Bautzener Herbstsalon "Bautzener Künstler und ihre Gäste" Ortenburg
- 1999/2000 Bautzener Herbstsalon "Selbstbildnisse " zur Jahrtausendwende in früheren Bürgerschule Bautzen
- 2002 "pro figura" sowie zwei weitere Ausstellungen des Bautzener Herbstsalons
- 2004 Ausstellungen im Ernst-Rietschel-Geburtshaus Pulsnitz, Dresdner Landtag (Kunstpreis der Oberlausitz), Heidelberg und Herrnhut
- 2005 "Ärzte Malen - bundesweit" Martinskirche in Köthen
- 2006 Schloss Hartenfels in Torgau
- 2008 "Mediziner und Malerei XI" im Medizinhistorischen Museum der Charité Berlin; sowie im Schloss Köthen
- 2009 Kunstmesse "Art Mondial" in Freiburg im Breisgau
- 2011 Jubiläumsausstellung "Nebenwege" zum 100-jährigen Bestehen der Bautzener Kunstvereine, Villa in der Thomas-Mann-Straße in Bautzen
- 2012 Ausstellung "Künstler der Lausitz" Pulsnitz, ostsächsische **kunsthalle** (Finissage: Dr. Marius Winzeler)
- 2012 Ausstellung "StadtLandFluss" in der Kirschauer Textilfabrik und Galerie "Im Friese" mit Malerei, Skulpturen, Installationen und Multimedia internationaler Künstler
- 2012/13 "Was man schwarz auf weiß besitzt . . ." Grafiken im Bautzener Kunstverein
- ab 2013 Dauerausstellung "Lausche, für G. Richter", Naturparkhaus Zittauer Gebirge in Waltersdorf, dem früheren Wohnort Gerhard Richters
- seit 2013 "Kunst zum Sammeln und Verschenken" Galerie Budissin
- seit 2011 jährliche Beteiligung an der Initiative "KUNST: offen in Sachsen" im ehemaligen Atelier des Malers, das original erhaltenen blieb; wechselnde Pfingstaussstellungen wie "Holzmann", "Masken" oder 2022 "Krieg und Frieden" mit Benefizverkauf als Spendenaktion für den Erhalt ukrainischer Kunst

Buchillustrationen

- 1987 "Bach oder Eine deutsche Bildbeschreibung"
- 1999 Grafiken und Collagen zu Erzählungen von Wolf Wiechert: "Das Treffen im Schloss"

Material & Technik

Frühe Arbeiten Dietmar Wapplers entstehen in den 50er Jahren: Aquarelle, Drucke und Grafiken, die er mit Bleistift, Kreide und Kohle anfertigt, sowie zahlreiche Ölbilder auf Leinwand. Später verwendet er auf Leinwand sogar Bitumen, Terpentin oder Rostschutzfarbe wie bei zahlreichen Landschaftsbildern. In den 1980er Jahren malt er vorwiegend dunkle Landschaften mit Öl und Acryl auf Hartfaserplatten. Nach der Wende nutzt er sogar mitunter Kabakplatten mit aufgeklebten Wahlplakaten als Malgrund. Inspiriert von riesigen Bauplanen, die damals allorts zur Sanierung die Gebäude verhüllten, experimentiert er auf weiteren ungewöhnlichen Malgründen: Filz, Glasvlies und Gewächshausfolie. Auf der glatten PVC-Folie eignet sich als Malmittel klebriges, gut haftendes Bitumen, dessen dunkelbraune Farbigekeit ihn besonders reizt. Das harzige Bitumen trägt er mit OP-Handschuhen auf, kombiniert es mit Acrylfarben, streut manchmal Glitzerpartikel darüber.

Formen

Resultat seiner Beschäftigung mit Renaissancemalerei ist eine lange Folge von "Würfelbildern", die Dietmar Wappler seit den 1980er Jahren auf Leinwand, Pappe oder später auf Folie malt. Dabei setzt er in kräftigen Strichen perspektivische Würfelformen über die Darstellungen von Landschaften und Gegenständen. Er geht sogar so weit, dass er die Ecken des Malgrundes abbricht oder absägt, um die räumliche Wirkung zu steigern und das Bild selbst als Kasten erscheinen zu lassen. Mit der Entdeckung der Folie als Malgrund folgt eine neue Stufe der Auseinandersetzung mit dem Raum. Dietmar Wappler baut flache Holzkästen aus Keilrahmen und bespannt sie mit Kunststofffolie, die von beiden Seiten bemalt wird. Da die Folie Licht abschwächt, ergeben sich in die Tiefe gestaffelte Farbschichten von kulissenhafter Wirkung

Fotos: https://www.dropbox.com/sh/2ueuufsn6ruvsgs/AAA_WJyz9nPnsMhYV7XoDfxta?dl=0

Bei Interesse am Kauf, Ausstellungen oder Leihgaben von Bildern wenden Sie sich gern an Astrid Wappler, Kuratorin des Nachlasses von Dr. Dietmar Wappler: astridwappler@aol.com oder 01791963822

zur Jubiläumsausstellung im Museum Bautzen siehe <https://www.museum-bautzen.de/veranstaltungen/ausstellungen/rueckblick/strohberg>